



5. Bericht über die Tätigkeiten von Ceno e.V.

Die Aufgabenbereiche von Ceno :

Infos zu Ceno als Freiwilligenagentur finden Sie [hier](#).

Infos zu den einzelnen Projekten von Ceno finden Sie [hier](#).

Infos zu den Qualifizierungsangeboten von Ceno finden Sie [hier](#).

Überblick und Weiterentwicklung der Organisation:

Ursprüngliche war die originäre Mission von Ceno, ältere Menschen in der nachberuflichen und nachfamiliären Phase auf dem Weg in ein Engagement zu beraten. Nach wie vor ist dies ein Ziel von Ceno, aber die Mission hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Dies soll im Folgenden erläutert werden:

Unter dem Titel „Centrum zur nachberuflichen Orientierung“ ging es Ceno als Verein darum, ältere Menschen zu beraten und in ein Engagement zu vermitteln. Auch in der Stadtgesellschaft setzt sich Ceno seit jeher für das bürgerschaftliche Engagement und speziell die Zielgruppe Älterer ein.

Neben der Vermittlung in ein externes Engagement war es Ceno schon immer ein Anliegen, das soziale Gemeinwohl durch die Entwicklung und Umsetzung eigener Engagementprojekte mitzugestalten. Dabei war es wichtig, dass die Engagierten nicht nur in ihrer eigenen Generation unterwegs sind, sondern das Miteinander von Jung und Alt und damit unterschiedlichen Generationen gefördert wird.

Aus diesem Grundsatz hervor ging 2002 das [Ausbildungspatenprojekt](#) von Ceno, das älteste Projekt des Vereines, in welchem die älteren Menschen im Ruhestand junge Menschen auf dem Weg von der Schule in den Beruf unterstützen. 2005 kam der [Freiwilligendienst aller Generationen](#) hinzu. Dabei geht es darum, dass ältere wie jüngere Engagierte gemeinsam im Freiwilligendienst unterwegs sind.

Neben diesen Aufgaben macht sich Ceno außerdem für die Zielgruppe Älterer sowie Hochaltriger im ansässigen [Stadtteil Deutz](#) stark, führt dazu Stadtteilprojekte durch und leistet stadtteilspezifische Vernetzungsarbeit.

Mitte 2015 kam zum Portfolio von Ceno die [Koordinierungsstelle AusbildungsPatenProjekte NRW](#) hinzu. Ceno hatte sich seit langem überregional für die Idee der Ausbildungspatenschaften stark gemacht und war dazu auch auf Netzwerkebene in NRW unterwegs. Nach langer Vorarbeit kam es 2015 schließlich zu einer Förderung, um diese Wichtige Idee in die Breite transportieren zu können, sich für bestehende Projekte

einzusetzen und neue Ausbildungspatenprojekte mit auf den Weg zu bringen. Im Rahmen der Koordinierungsstelle ist Ceno damit zu einer überregionalen Anlaufstelle geworden.

Der Zustrom der vielen Geflüchteten ab 2014/2015 hat sich in der Arbeit von Ceno sehr stark niedergeschlagen und letztendlich auch zur Veränderung der Mission der Organisation Ceno geführt. Diese Veränderung hat sich in den Projekten und Arbeitsbereichen von Ceno stark bemerkbar gemacht:

- Im Ausbildungspatenprojekt befanden sich plötzlich vermehrt Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund. Zusätzlich kamen gehäuft Anfragen zur Unterstützung junger Geflüchteter durch Paten. Ceno zog daraus die Konsequenz, neben dem Ausbildungspatenprojekt das Projekt „[Paten für jugendliche Flüchtlinge](#)“ zu gründen, um auf die Zielgruppe spezifischer eingehen zu können. Die beiden Projekte arbeiten seitdem eng zusammen und zum Teil wechseln Paten von einer in die andere Gruppe.
- Im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ und über den Fachverband „Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen“ wurde das Projekt „[Ankommenspatenschaften](#)“ aufgelegt. Vor dem Hintergrund des großen Erfahrungsschatzes in Bezug auf Patenschaftsprojekte war es nur logisch, auch dieses Projekt in das Portfolio aufzunehmen. Durch dieses Projekt öffnete sich das Angebotsspektrum von Ceno stark für Engagementinteressierte jeden Alters.
- Auch in der Stadtteilarbeit in Köln Deutz machte sich der Zustrom Geflüchteter bemerkbar. Bis heute befinden sich in Deutz einige Flüchtlingsunterkünfte. Der Stadtteil wurde aktiv, vereinte sich in einer Deutzer Willkommensinitiative, welche Ceno stark mit steuert. So kam der Bereich „[Ehrenamt für und mit Geflüchteten in Köln-Deutz](#)“ hinzu. Ceno reagiert bis heute auf die konkrete Bedarfslage der Unterkünfte sowie der geflüchteten Menschen. Die Engagementbereitschaft im Stadtteil stieg stark an. Im Rahmen von Sprachunterricht, Spielangeboten für Kinder, Sprachencafés, individuellen Patenschaften und vielem mehr ist Ceno hier nach wie vor sehr aktiv und es ist nicht absehbar, dass sich die Bedarfslage hier ändert. Ganz im Gegenteil hat Ceno seit Anfang 2018 den Auftrag, ähnliches im Rahmen einer städtischen Förderung auch im [Bezirk Kalk](#) umzusetzen.
- Geflüchtete Menschen, welche nun die ersten Jahre ihres Ankommens hinter sich haben, arbeiten weiter daran, die deutsche Sprache zu lernen und sich zu integrieren. Ein Weg dazu ist auch ein Ehrenamt. Aus diesem Grund finden nun auch immer mehr Menschen mit Fluchthintergrund in die Projekte. Insbesondere der Freiwilligendienst bietet dazu eine gute Möglichkeit.

Insgesamt zeigen die genannten Veränderungen, dass die Arbeit von Ceno ihren Kern neben der nachberuflichen Orientierung und dem Miteinander der Generationen nun ganz stark im Miteinander der Kulturen findet. Aus diesem Grund hat sich Ceno vom „Centrum zur nachberuflichen Orientierung“ hin zur Freiwilligenagentur für Menschen jeden Alters entwickelt, die mit ihrem Engagement dazu beitragen wollen, Brücken zu bauen zwischen Generationen und Kulturen. In der Kommunikation nach außen kommt diese Veränderung zum Tragen – so auch im Logo-Claim von Ceno, bei dem nun der Zusatz „Wir bauen Brücken zwischen Generationen und Kulturen“ genutzt wird.

Schon immer war es Ceno wichtig, die Engagierten professionell auf ihr Engagement vorzubereiten und im Anschluss bei ihrem Engagement qualifiziert zu begleiten. Bei Ceno wird kein Ehrenamtlicher alleine gelassen. Nach einer individuellen Eingangsberatung, bei

der es gilt herauszufinden, welches das passende Engagement ist, steht eine Vorbereitungsschulung. In jedem Projekt und Arbeitsbereich werden die Ehrenamtlichen begleitet durch monatlichen Erfahrungsaustausch und gezielte Seminarangebote. Daneben besteht stets die Möglichkeit zu Einzelberatung oder im Bedarfsfall auch [Supervision](#).

Durch die unterschiedlichen Zielgruppen und die Arbeit mit unterschiedlichen Kulturen spielt die interkulturelle Sensibilisierung bei Ceno mittlerweile eine sehr große Rolle. In fast jedem Bereich ist das interkulturelle Training fürs Engagement ein Muss und es macht sich bemerkbar, dass es den Engagierten hilft.